

An apple a day keeps the doctor away

Richard Seidl

In Zeiten von Sicherheitslücken, Spyware und Viren ala Sasser, MyDoom & Co überlegt sich so mancher den Umstieg auf ein "alternatives" Betriebssystem. Nicht nur die diversen Linux-Distributionen erfreuen sich wachsender Beliebtheit, auch Apple verzeichnet seit Monaten große Absatzsteigerungen, zum einen im Handel mit Heim- und Bürocomputer, zum anderen in der Sparte für digitale Musik. Ein Grund sich das Unternehmen und seine Produkte etwas näher anzusehen.

Apple Computer Inc., Cupertino, Kalifornien

Von den Schulfreunden Steven Wozniak und Steven Jobs 1976 gegründet, verkauften sich die ersten Rechner Apple I, II und III sehr gut. 1981 wurde Wozniak bei einem Flugzeugunglück schwer verletzt, Jobs übernahm die Leitung von Apple. Im gleichen Jahr brachte IBM seinen ersten Kleincomputer auf den Markt und begann dieses Feld zu dominieren. Um Apple "erwachsener" werden zu lassen und das damalige Projekt, den Kleincomputer "Macintosh", schnell abzuwickeln, warb Jobs 1983 den damaligen Präsidenten von Pepsi-Cola, John Sculley, ab. Während des Super Bowl 1984 wurde der Macintosh in einem unglaublichen Werbespot der Öffentlichkeit präsentiert. Der Spot zeigte die Orwellsche Unterwelt der IBM Unterdrückung, welche von einer neuen Maschine zerschlagen werden sollte. 1985 kam es immer öfter zu Streitigkeiten zwischen Sculley und Jobs. Jobs kündigte in diesem Jahr. Nachdem die Streitigkeiten über die Oberfläche von Windows 1.0 mit Microsoft beigelegt wurden, führte Apple 1987 den Mac II ein. Bis 1989 wurden monatlich ca. 55.000 Macs verkauft. 1991 brachte Apple die erste Generation des PowerBooks auf den Markt, welches sofort ein Erfolg wurde. 1994 folgte der PowerMac, dem ersten Mac auf PowerPC-Basis. Durch massive Fehleinschätzung des Marktes durch den damaligen Vorstand kam der große Absturz von Apple 1995/96. Durch den Kauf der Firma NeXT kam Steven Jobs wieder zurück zu Apple. In den folgenden Monaten stellte Jobs die Weichen für Apple komplett neu. 1997 wurden der PowerMac G3 und das PowerBook G3 vorgestellt. 1998 folgte der erste iMac und 1999 das erste iBook.

Apple heute

Durch die Einführung des aktuellen Betriebssystems MacOS X und den G4 und G5 Prozessoren bietet Apple heute leistungsstarke Systeme für viele Anwendungsbereiche. Als Server- und Clientbetriebssystem basiert MacOS X auf einem UNIX-Kern, Darwin, mit der grafischen Benutzeroberfläche "Aqua", welche moderne Technologien wie transparente

Fenster, etc. unterstützt. Durch die Integration von Java und X11 ist auch die Applikationsbandbreite extrem erweitert. Da Apple stets seiner "easy-to-use" Strategie treu geblieben ist, sind Anwendungen sowie Technologien wie Bluetooth, WLAN,... kinderleicht und intuitiv handzuhaben.

Auch der Kompatibilitätsfaktor ist um einiges gestiegen, der Datenaustausch mit Windows-Rechner stellt kein Problem mehr da, die aktuellen Macs finden sich in Windows-Netzwerken zurecht und können sogar Features der Windows-Domänen, z.B.: Gruppenrichtlinien, Benutzerverwaltung,... nutzen.

Mit der Einführung des iPods (2001) und dem iTunes Music Store setzte Apple auf einen neuen Markt, digitale Musik. Der iPod, welcher heute in der vierten Generation erhältlich ist, hat sich mittlerweile zum Kultobjekt unter den digitalen Musikplayern gemausert. Im letzten Quartal wurden von Apple 860.000 iPods verkauft, der iTunes Music Store hält derzeit 70% Marktanteil bei Musikdownloads.

Vorurteile gegenüber Mac

Vorurteil: "Ein Mac ist überteuert"

Discount- und Selbstbau-PCs sind unbestritten günstiger als Macs. Verglichen mit Marken-PCs von HP, IBM und Sony, bei welchen die Hardware ebenso aufeinander abgestimmt ist wie bei Apple, brauchen Macs den Preisvergleich nicht zu scheuen.

Vorurteil: "Es gibt keine Software für den Mac"

Es gibt über 15000 Applikationen für den Mac, von Multimedia- über Internet- und Server bis hin zu Office-Anwendungen und Finanzbuchhaltungen. Durch die Integration Java und X11 stehen noch einmal tausende Applikationen zur Verfügung. Microsoft Office 2004 ist seit einigen Wochen für den Mac erhältlich und steht seinem Windows-Pendant um nichts nach. Weiters bietet Microsoft für Software, welche nur unter Windows-Systemen läuft, VirtualPC an, mit welchem jedes Microsoft Betriebssystem von DOS bis Windows XP unter MacOS betrieben werden kann.

Auch um Spiele ist es nicht schlecht bestellt. SimCity 4, Battlefield 1942, Halo, Civilization III sind nur einige bekannte Titel, welche für den Mac erhältlich sind.

Vorurteil: "Macs funktionieren nicht mit PCs"

Datenaustausch mit dem Mac ist kein Problem, Office-Dokumente können auf beiden Plattformen bearbeitet werden. Heterogene Netzwerke mit PCs und Macs sind heute auch keine Hexerei mehr.



Aktuelle Apple-Hardware

Power Mac G5

Als Nachfolger der Power Mac G4 ist der dieses Jahr vorgestellte Power Mac G5 der leistungsstärkste Mac auf dem Markt. Mit je 2 64-Bit G5-Prozessoren ist er in 1,8GHz, 2GHz und 2,5GHz Ausführungen erhältlich. Mit bis zu 8GB RAM, wahlweise moderner NVIDIA oder ATI-Grafikkarte, DVD-Brenner, WLAN, Ethernet, FireWire und PCI-X erfüllt er Anforderungen für ein breites Anwendungsspektrum.



Passend dazu eignen sich die neuen Widescreen Apple Cinema Displays, welche in den Auflösungen 20", 23" und 30" erhältlich sind.



iMac G4

Der iMac ist als Multimedia-Rechner für zu Hause ausgelegt. Der iMac wird derzeit nur mehr als Restposten verkauft, da im Herbst der neue iMac G5 eingeführt wird.

**iBook G4**

Das iBook ähnelt mit seinen Eigenschaften dem iMac und ist so für den Privatanwender gedacht. Mit bis zu 1,2GHz in 12" und 14"-Ausführungen eignet er sich ideal für alltägliche Aktivitäten wie E-Mails, Chatten, Surfen, Spielen, DVDs abspielen, etc...

**PowerBook G4**

In den Ausführungen 12", 15" und 17" wendet sich das PowerBook mit seinen Funktionen an den Profibnutzer. DVD-Brenner, WLAN und Bluetooth sind integriert. Mit einem Gewicht von 3kg und einer Dicke von 2,6cm ist sogar das 17"-PowerBook noch "mobil".

**Xserve G5**

Der Xserve ist Apples Serverlösung. Der in 19"-Bauweise (1HE) Xserver ist mit 1 oder 2 2,0GHz G5-Prozessoren ausgestattet und lässt sich auf 8GB RAM und 750GB Festplatte aufrüsten. Der Xserve wird mit Mac OS X Server ausgeliefert.

**Weitere Informationen & Quellen**

- <http://www.apple.at/>
- <http://www.apple-history.com/>
- <http://www.macnews.de/>
- <http://www.mactechnews.de/>

CSS-Praxis

- nur für registrierte Benutzer?

Fritz Eller

Haben Sie schon einmal ein Buch registriert? Ich meine - nicht in einer Bibliothek bei der Ausleihe, sondern so wie Sie Software registrieren. Sie kaufen das Buch, lesen es und - weil es mit einem IT-Thema zu tun hat - registrieren es! Ohne Registratur lesen Sie es natürlich nicht illegal, Sie haben nur unter Umständen einen Mehrwert mit der Registratur!

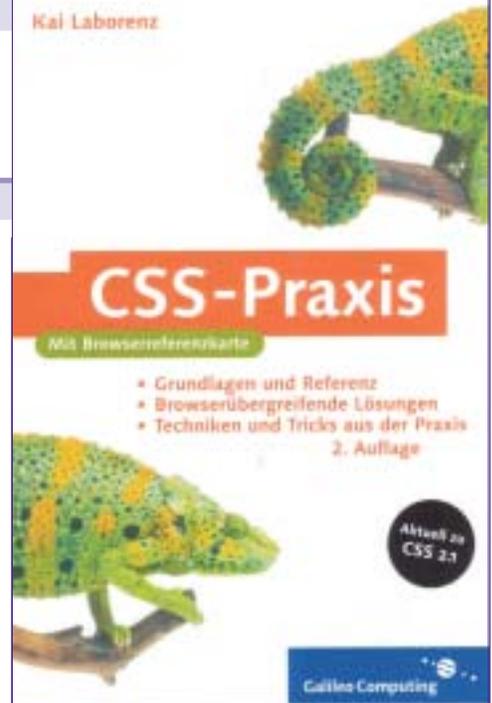
- Fehlerkorrekturen!
- Software-Links!
- Aktualitäten-Service!
- Mehr oder weniger brauchbare Goodies!

(Gerade jetzt sind aus meinen Büro wieder einige Kartons mit PC-Büchern ins Altpapier gewandert, weil sie halt schon 4 Jahre oder älter sind, schließlich ist Windows 95 oder NT 4 nicht mehr wirklich aktuell).

Was der Galileo-Verlag mit www.galileo-computing.de mit dieser "Buchregistrierung" liefert, steckt zwar noch etwas in den Kinderschuhen (die Kernkompetenz des Verlages sind eben nun mal die Bücher, das Online-Zusatzangebot läuft halt irgendwie so nebenbei), er ist aber ohne Zweifel auf dem richtigen Weg. (Jede/r LehrerIn / SchülerIn unter den LeserInnen erinnere sich hier nur an das - SEHR LANGSAM anlaufende SBX - die oft halbherzige Online-Ergänzung zu verschiedenen Schulbüchern - gute Schulbuchautoren sind nicht automatisch gute e-Learning-Produzenten.

Ich hab CSS-Praxis von Kai Laborenz registriert. Das (noch) magere Zusatzangebot des Verlages: Ein paar Seiten als PDF aus dem Buch mit komplettem Inhaltsverzeichnis und Index. Dass der Autor, der seit 10 Jahren in der Branche als Webdesigner und Workshopleiter ist, mit <http://www.css-praxis.de> ein ungleich besseres Onlineangebot äußerst professionell schon seit der ersten Auflage anbietet (die Zugangskennungen sind im

Kai Laborenz



Laborenz Kai: *CSS Praxis Hybrid 2.Auflage;* 482 Seiten; Galileo Press; ISBN:3-89842-441-3; Euro 36,20

Buch zu finden), ist erfreulich und weiter zu empfehlen (Der Link vom Verlag zum Autor fehlt übrigens...)

Über CSS nur zu lesen und nicht sofort umzusetzen und gleich zu probieren, dürfte dem Interessierten schwer fallen. Schließlich sind es die "Cascading Style Sheets" (in der aktuellsten Spezifikation 2.1), die eine Website - zwar mit viel Knowhow, aber - ohne großen Aufwand optisch aufwerten, ihr Usability und Accessibility geben...

"CSS-Praxis" ist auch in seiner 2. Auflage, das als äußerst gelungenes Fachbuch sowohl dem Einsteiger als auch dem Profi einen ordentlichen und profunden Überblick in Sachen CSS vermittelt und auch als Nachschlagewerk sehr dienlich sein kann.

Dieser Eindruck wird durch die nützliche farbige Browserreferenzkarte und die beigefügte CD mit einer sehr übersichtlichen, dafür umso hochkarätigeren Softwareauswahl gefestigt.

Im Kerker